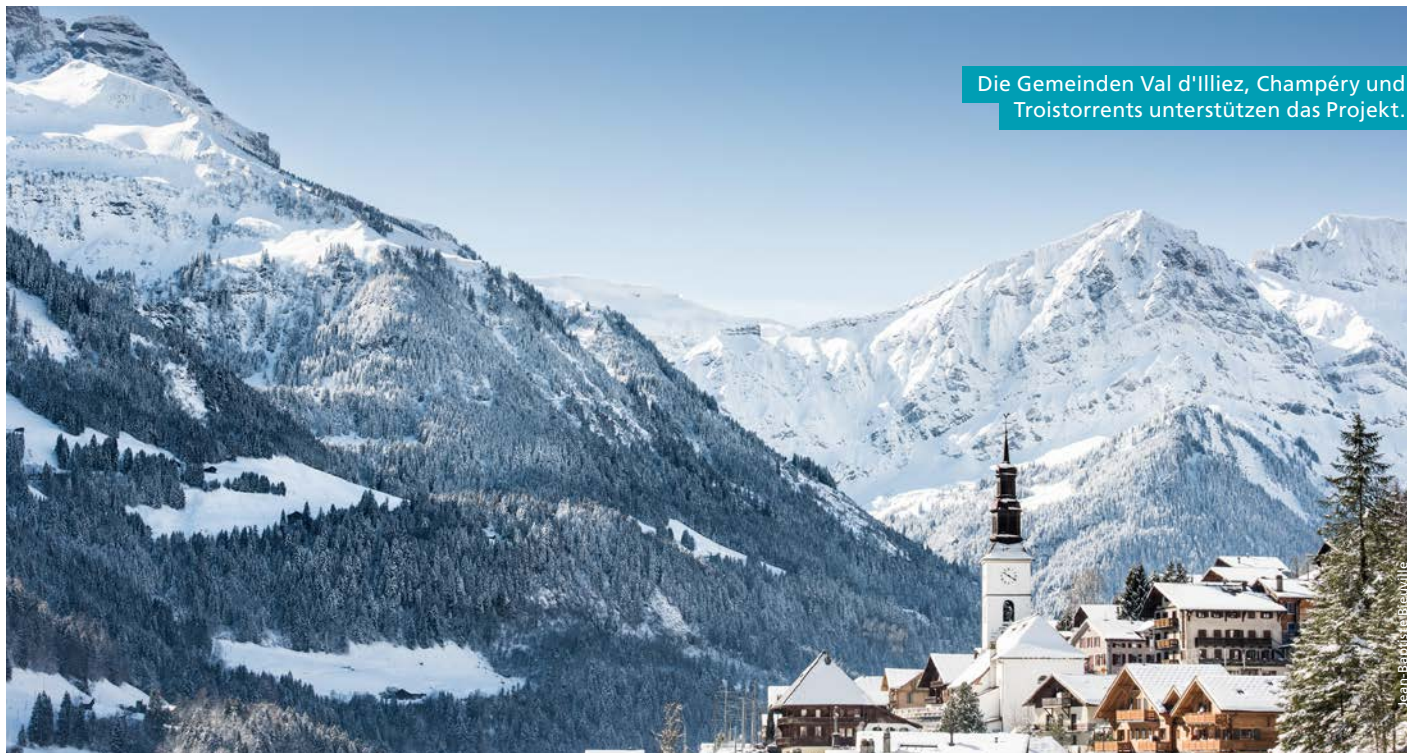




## Hotel-Kooperation im Val d'Illeiez

# Startschuss für eine eigenständige Hotelgruppe



Die Gemeinden Val d'Illeiez, Champéry und Troistorrents unterstützen das Projekt.

**Fünf Hoteliers aus dem Val d'Illeiez haben sich in einem Pilotprojekt zur Zusammenarbeit entschieden. Der Walliser Hotelier-Verein (WHV) und die Gemeinden der Region unterstützen diesen Ansatz. Erste Synergien werden für 2019 erwartet.**

Schon seit Jahren sind sich Experten einig: Kleine Hotels müssen ihre Kräfte bündeln, um zu überleben. Im Wallis haben mit Grächen und dem Lötschental nur zwei Regionen den Sprung geschafft. Anderswo gibt es mehrere Faktoren, die eine solche Zusammenarbeit bislang verhinderten: fehlende Zeit, Befürchtungen, die eigene Identität und Unabhängigkeit zu verlieren, Alltagsstress bei der Geschäftsabwicklung, Angst, Zahlen an Konkurrenten weiterzugeben usw.

Der WHV hat deshalb beschlossen, im Val d'Illeiez mit starken Partnern ein Pilotprojekt zu starten. Eine auf Kooperationen spezialisierte Zürcher Firma leitet den Prozess – sie kann dabei auf die Unterstützung dreier Gemeinden, der Antenne Région Valais Romand, des Kantons und der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit zählen.

Fünf Hotels, die sich in ihrer Stilrichtung und Klassifikation stark unterscheiden, haben sich bereiterklärt, das Abenteuer zu wagen (siehe Kasten). Laut WHV-Direktor Patrick Bérod ist der Projektstart geglückt: «Wir sind auf gu-

tem Weg – in einer Region, die eine integrierte Vision des Tourismus' befürwortet. Ziel ist, ein Kooperationsmodell aufzustellen, das als Referenz für andere Destinationen im Wallis dient.»

**«Sobald das Angebot aufgesplittert ist, wird es schwierig, Geld zu verdienen. Ziel ist, die Positionierung jedes einzelnen Hotels zu verbessern, indem bestimmte Aktivitäten gebündelt und so Kosten gesenkt werden.»**

### Eine Stimme für die Hotellerie in der Region

Das Val d'Illeiez befindet sich voll im touristischen Umbruch. Auf Impuls der öffentlichen Hand wurden kürzlich zwei Unternehmen gegründet: die «Région Dents du Midi», die für die Tourismusförderung in der Destination zuständig ist, und «ValChablais Invest», eine Firma, die sich um die Finanzierung der Seilbahnen im Bezirk Monthey kümmert.

«Wir werden allesamt untergehen, wenn jeder in seiner eigenen Ecke verharrt. Gemeinsam mit meinen Präsidentenkollegen von Champéry und Val-d'Illeiez suchen wir nach Lösungen zur gezielten Zusammenführung von Tourismusakteuren nach Bereichen. Die Hotellerie ist ein unentbehrlicher Partner. Es ist wichtig, dass es ihr gelingt, ihre Bedürfnisse zu formulieren und die gesamte Dynamik zu nutzen, die in unserer Region steckt», erklärt Fabrice Donnet-Monay, Gemeindepräsident von Troistorrents.

Berater Urs Keiser der conim AG wurde beauftragt, die Hoteliers bei der Entwicklung eines tragfähigen Kooperationskonzepts zu unterstützen. Im Val d'Illeiez wie auch anderswo leiden die Betriebe unter den gleichen finanziellen Schwierigkeiten und sind nicht mehr in der Lage, genügend Cash Flow für Investitionen zu generieren. «Sobald das Angebot aufgesplittert ist, wird es schwierig, Geld zu verdienen. Ziel ist, die Positionierung jedes einzelnen Hotels zu verbessern, indem bestimmte Aktivitäten gebündelt und damit Kosten gesenkt werden», so der Experte.

### Eine einzigartige Plattform mit einem gemeinsamen Hintergrund

Der Prozess beginnt mit klaren Garantien und Vorgaben: Jeder Hotelbetrieb behält seine eigene Identität, Unabhängigkeit sowie finanzielle Eigenständigkeit. Was für den Gastgeber einzigartig ist, bleibt unverändert. Hinter den Kulissen der Einrichtungen werden die Kompetenzen und Ressourcen ausgetauscht.

Produktbeschaffung, Personalmanagement und Marketingservices sind Bereiche, die ein grosses Einspar- und Wertschöpfungspotenzial bieten – vorausgesetzt, die Hoteliers kommunizieren untereinander und bauen ein Vertrauensverhältnis auf. «Es gilt, eine Organisationslösung zu finden, damit die Zusammenarbeit für alle nach klaren Regeln erfolgen kann», betont Urs Keiser. Er unterstreicht die Wichtigkeit eines schrittweisen Vorgehens, in dessen Verlauf jede Gelegenheit zur Zusammenarbeit geprüft werde – zwingend jedoch mit einer gemeinsamen operativen Vision.

### Ein Konzept nach Mass

In einem ersten Schritt des Projekts werden die Daten und Bedürfnisse der einzelnen Betriebe erfasst. Dies verschafft einen vollständigen Überblick in Bezug auf Stärken, Herausforderungen und Kooperationsmöglichkeiten. Darauf basierend wird ein massgeschneidertes Konzept für die fünf Einrichtungen entwickelt und seine Umsetzung betreut werden. Erste Synergien werden sich bereits 2019 nutzen lassen. ↘

## “ Nicht alle benötigen das Gleiche

Das Palladium in Champéry ist vor allem ein Sportzentrum, das ein breites Spektrum an Aktivitäten bietet (Schwimmbad, Eisbahn, Curling, Klettern, Tennis usw.) sowie eine Mehrzweckhalle und Seminarräume. Es wird ausschliesslich von der Gemeinde verwaltet.

Cindy Mudry, Leiterin des Bereichs Empfang und Hotel, sieht in diesem Kooperationsprojekt die Möglichkeit, die Organisationsstruktur und den Auslastungsgrad der Zimmer zu optimieren. «Dieser Prozess wird eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Wir befinden uns noch in der Entwicklungsphase, aber ich bin sehr zuversichtlich und lerne viel. Es ist äusserst spannend zu be-

obachten, wie andere arbeiten. Jeder hat seine Stärken und Schwächen, seine eigenen Begehren.»

So ist beispielsweise das Hotel Palladium derzeit nicht ausreichend gebucht, um das Anstellen einer Reinigungskraft zu einem fixen Prozentsatz zu rechtfertigen. Eine solche Stelle mit einem anderen Hotel zu teilen, könnte sich als vorteilhaft erweisen. Andererseits verfügt das Sportzentrum für die Vermarktung seiner eigenen Produkte und jener des Tourismusbüros über eine professionelle Marketingabteilung, die im Rahmen dieser Zusammenarbeit genutzt werden könnte.

## “ Gastgeber und Gäste werden gewinnen

Die Besonderheit im Hotel Le Communal in Val-d'Illeiez ist sein Restaurant, das für seine traditionellen italienischen Spezialitäten weitherum bekannt ist. Sein Chef Per-Henrik Mansson freut sich, mit seinen Kollegen ein gemeinsames Abenteuer zu starten, um vor allem das touristische Angebot der Destination zu erweitern.

«Der Kunde, der in unsere Region kommt, wünscht unterschiedliche Erlebnisse und möchte unter verschiedenen Optionen auswählen. Wir Fünf werden dem Gast eine Reihe von Aktivitäten, Infrastrukturen und kulinarischen Genüssen von bester Qualität und für jeden Geschmack anbieten kön-

nen.» Der Gastronom ist überzeugt, dass in der künftigen eigenständigen Hotelgruppe alle nur gewinnen können.

Neben den Einsparmöglichkeiten glaubt Per-Henrik Mansson an den Mehrwert des Austauschs zwischen passionierten Fachleuten. «Einer meiner Kollegen bereitet zum Beispiel das beste Frühstück im Tal zu. Als ehemaliger Fachjournalist des «Wine Spectator» verfüge ich über ausgezeichnete Weinkenntnisse. Durch die gegenseitige Hilfe und Beratung in unseren bevorzugten Bereichen können wir viel voneinander lernen und unsere Dienstleistungen verbessern.»

## Die 5 beteiligten Hotels

Die teilnehmenden Betriebe haben sehr unterschiedliche Stile und komplementäre Profile.

\*\*\*\* Hotel White, in Champéry



Hotel Le Communal in Val-d'Illeiez – mit Restaurant (im Gault & Millau)



Le Champoussin Lodge in Val-d'Illeiez – Hotel und App., zwischen \*\* und \*\*\*\*



\*\*\* Beau-Séjour Art Boutique Hotel in Champéry



Palladium – Sport- und Kulturzentrum in Champéry

